

**Landespressestelle
Berlin-Brandenburg**

 Alexander Zinn
Pressesprecher

 Kleiststraße 35
10787 Berlin

Fon: 030 – 22 50 22 20

Fax: 030 – 22 50 22 21

Funk: 0171 – 530 71 88

 presse-berlin@lsvd.de
www.berlin.lsvd.de

26. April 2010

Muslime und Homosexuelle nicht gegeneinander ausspielen

TBB und LSVD kritisieren Sachverständigen von CDU/CSU

Der Türkische Bund in Berlin-Brandenburg (TBB) und der Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg (LSVD) e.V. üben scharfe Kritik an Prof. Dr. Winfried Kluth. Der von der Union geladene Gutachter hatte vergangene Woche im Deutschen Bundestag behauptet, dass die Einfügung des Merkmals der „sexuellen Identität“ in Artikel 3 Absatz 3 des Grundgesetzes die Integration von Muslimen erheblich erschwere.

*Zu dem Gutachten von Prof. Kluth erklären **Safter Çınar**, Vorstandssprecher des TBB, und **Gülhan Reifers**, Leiterin des Zentrums für Migranten, Lesben und Schwule (MILES) beim LSVD Berlin-Brandenburg:*

„Seit mehreren Jahren kooperieren TBB und LSVD Berlin-Brandenburg miteinander. Wiederholt hat der TBB Aktivitäten gegen Homophobie unterstützt, z.B. die Kampagne „Kai ist schwul, Murat auch“. Die Muslime in Deutschland wissen auch um die hohe Bedeutung des Gleichbehandlungsartikels im Grundgesetz. Zu unterstellen, dass sie sich nicht zur Verfassung bekennen würden, wenn darin die sexuelle Identität berücksichtigt wird, ist an den Haaren herbeigezogen und schürt Vorurteile. Der Versuch, Bevölkerungsgruppen gegeneinander auszuspielen ist menschlich verwerflich. Professor Kluth und die Union versuchen durch eine missbräuchliche Instrumentalisierung der Muslime, eigene Vorbehalte gegenüber Homosexuellen zu verschleiern. Das ist eine durchsichtige Strategie, die nicht aufgehen wird.“

www.berlin.lsvd.de

Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg e.V.
Berlin-Brandenburg Türkiye Toplumunu

Turkish Union in Berlin-Brandenburg · Union Turc de Berlin-Brandenburg



Tempelhofer Ufer 21, 10963 Berlin, ☎ 030 – 623 26 24, 📠 030 – 6130 43 10,
www.tbb-berlin.de